

Portrait des VIJ Ortsverein Kassel

Der „Verein der Freundinnen junger Mädchen“, Ortsgruppe Kassel, wurde 1962/1963 gegründet. Ziel war die Betreuung junger Mädchen, die in Großstädten studierten und arbeiteten. Besonders dachte man auch an die Betreuung junger Ausländerinnen, die von großen Industrieunternehmen nach Deutschland angeworben wurden. Es gab Kontakte zur Bahnhofsmission und der Inneren Mission. Am 14. Mai 1963 war die Satzung beschlossen und der Vorstand konnte bestätigt werden.

1966 wurde der Verein umbenannt in „Verein für Internationale Jugendarbeit“, Ortsverein Kassel.

1968 wurde die Vermittlungserlaubnis für ausländische Mädchen in deutsche Familien erteilt und ein Aupair-Club gegründet. Die Mädchen trafen sich einmal im Monat im Privathaus der Aupair-Club-Leitung, die Ansprechperson bei Tag und Nacht für die Mädchen wurde. Wegen Platzproblemen war das aber langfristig nicht mehr möglich, da dieses Angebot gut angenommen wurde.

Das Büro des Vereins befindet sich seit 1979 in der Innenstadt von Kassel, in einem Haus der Aschrott-Stiftung.

Der Ortsverein ist ein Mitgliedsverein der Diakonie Hessen.

Die Vermittlungsstelle besteht momentan aus fünf Frauen, die ehrenamtlich tätig sind. Es wird vermittelt im Bereich Outgoing und Incoming. Besonders liegt die Beratung der Familien und der Mädchen, die sich für einen Auslandsaufenthalt als Aupair entscheiden, am Herzen. So ist das Outgoing-Team an unterschiedlichen Infoveranstaltungen vor Ort (z. B. Berufsinformationstage).

Durch Mitgliederschwund und sonstige Herausforderungen (z. B. Onlineplattform Aupair-World oder Coronapandemie) ist die Vermittlungszahl in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Vermittlungen nach Deutschland finden momentan gar nicht statt, im Outgoingbereich gibt es Anfragen, aber tatsächliche erfolgte Vermittlungen finden nur im mittleren einstelligen Bereich statt. Der Aupair-Club fällt bereits länger aus.

Ein Erhalt des Ortsvereins Kassel wäre ohne 100% ehrenamtliche Mitarbeit nicht mehr möglich.

Stand: März 2022

Beitrag von Silvia Rößler und Irmtraud Hansmann-Ganß, vij Kassel